

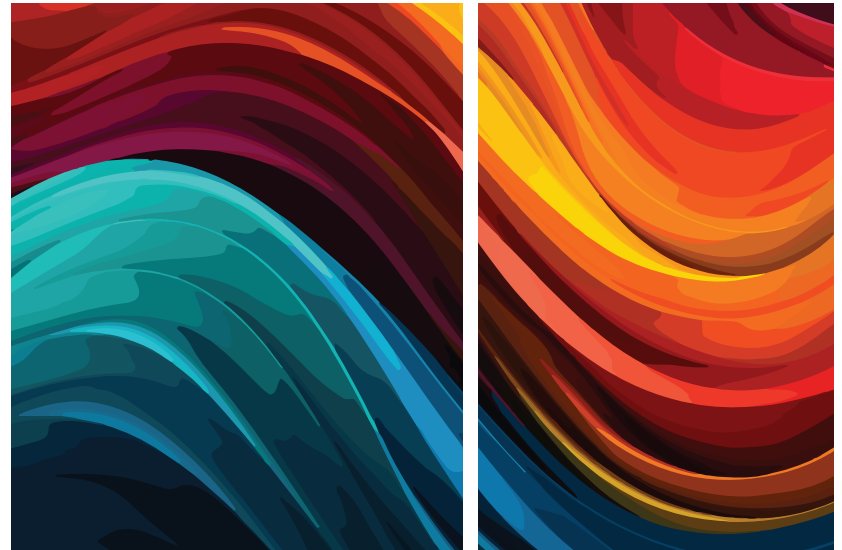
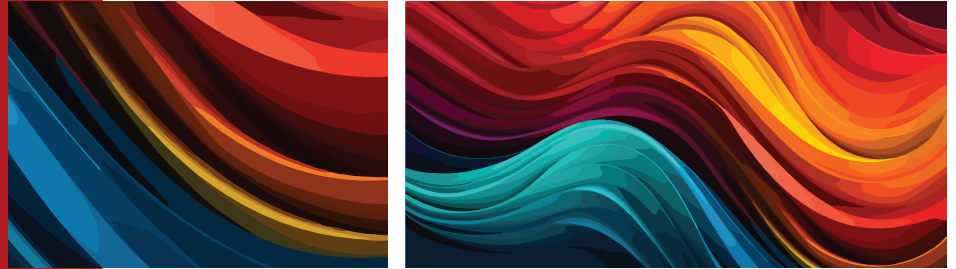
MAGIC MOMENTS

Rhythmus & Präsenz

Herbstsymposium der GLE Österreich

in Zusammenarbeit mit dem
oberösterreichischen Institut
für Existenzanalyse

20.-21. September 2024
Schloss Puchberg | Wels



Die Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse Österreich freut sich Ihnen das Programm zum Symposium in Wels im September 2024 zum Thema

„MAGIC MOMENTS - Rhythmus und Präsenz“

vorlegen zu dürfen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihr Kommen!



Markus Angermayr



Esther Purgina



Marlene Huemer



Clemens Fartacek

„MAGIC MOMENTS - Rhythmus und Präsenz“

Sehr geehrte Symposiumsbesucherinnen und -besucher, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt sie: diese besonderen Augenblicke, wo im beraterischen und/oder therapeutischen Prozess „etwas“ zu passieren scheint, wo sich alles wie verdichtet – Momente der Begegnung, der Berührung vom Leben – Präsenzeffekte.

Präsenzerfahrungen geben den beraterisch und/oder therapeutischen Prozessen ihre ganz eigene Atmosphäre und Tiefe – und finden auch in der Forschung immer mehr Bedeutung.

Wie können wir zur Präsenz kommen und welche Rolle spielt sie im Prozess?

Was zeigt sich uns im Gegenwartsmoment und welches Potential findet sich darin?

Unweigerlich tauchen in dieser Auseinandersetzung die **Rhythmen der Existenz** auf, die beständig unser Dasein bewegen und lebendig halten. Und so stellten wir uns unter anderem die Frage, wie wir darauf Bezug nehmen und das Erleben von Resonanzen und der natürlichen Pulsation, für die Therapie und Beratung fruchtbar machen können?

Spannende Fragestellungen, welchen wir gemeinsam, interdisziplinär und – ganz dem Phänomen Rhythmus folgend – auch mit neuen Gesichtern und selbstverständlich mit Musik nachgehen möchten.

In der Vorbereitung dieser Fachtagung tauchte auch immer wieder das Thema „Mut“ auf – ist ein gewisses Maß an Unerschrockenheit und Pioniergeist nicht vielleicht sogar eine der Voraussetzungen, um magische Momente aufkommen lassen zu können?

Wir denken schon! Und so laden wir Sie voll Vorfreude auf diese gemeinsamen Tage ein: lassen Sie sich ein, tauchen Sie ganzheitlich in die Atmosphäre dieses Symposiums ein. Wir wünschen uns sehr, dass jede und jeder von Ihnen dafür zumindest mit einem magischen Moment belohnt wird!

Markus Angermayr, Esther Purgina, Marlene Huemer, Clemens Fartacek
Das Organisationsteam

Helene Drexler, Kerstin Breckner
Geschäftsführender Vorstand der GLE-Ö

RAHMENPROGRAMM

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
am Freitag um 17:50 im Hofsaal

DIPLOMFEIER
am Freitag ab 18:45 im Hofsaal

FESTABEND
am Freitag im Anschluss an die Diplomfeier
um 20:00 im Plenarsaal

Mit der Anmeldung zum Herbstsymposium erteilen Sie der GLE Österreich die Erlaubnis, während des Symposiums Foto- und Filmaufnahmen zu machen und diese Aufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit digital und analog (z.B. auf der Homepage und im Newsletter) zu verwenden.



RAHMENPROGRAMM

Festabend

mit Abendbuffet, Live-Musik und Tanz

Live-Musik: Ismael Barrios Trio



Samuele Vivian, Gitarre (Italien)

Alvis Reid, Bass (Jamaika)

Ismael Barrios, Percussion (Venezuela)

Das Trio um den Percussionisten Ismael Barrios bewegt sich zwischen Buena Vista Social Club und Eric Clapton. Ein Ohrenschmaus, der in Erinnerung bleibt!

Urlaub In Jazzolo

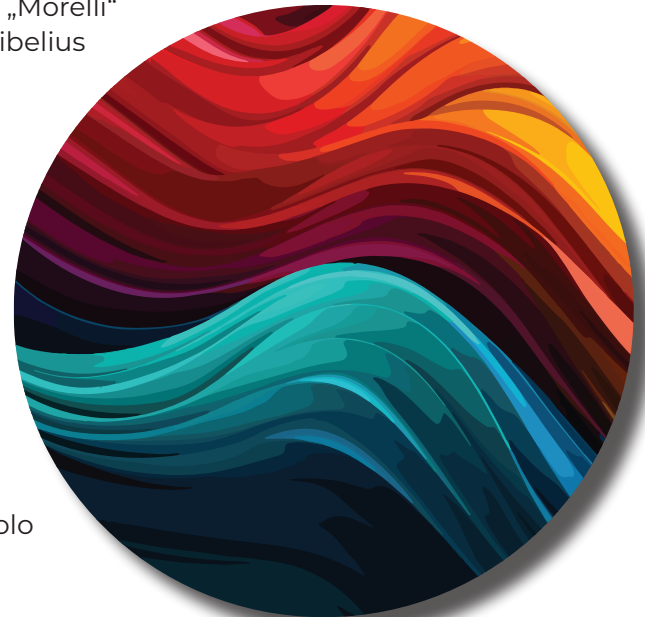
Drei DJs hinter den Plattenspielern, drei vollbepackte Koffer mit Vinyl und eine Einladung zum musikalischen Mitreisen durch Zeiten und an Orte aus aller Welt.



VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Freitag, 20. September 2024

12:30	Einchecken – Registratur
	Anmeldung zu den Workshops
13:15 - 13:50	Begrüßung Helene Drexler Markus Angermayr & Team Alfried Längle - Videogruß Moderation Daniel Gajdusek-Schuster „Morelli“
13:50 - 14:00	Rhythmische Einstimmung mit Karl Sibelius
14:00 - 14:45	Vortrag I - Clemens Fartacek
14:45 - 15:30	Vortrag II - Markus Angermayr
15:30 - 15:55	Pause
15:55 - 16:40	Vortrag III - Peter Geißler
16:40 - 17:10	Vortrag IV - Martin Tauss
17:10 - 17:20	Moderation „Morelli“
17:20 - 17:50	Pause
17:50 - 18:45	Mitgliederversammlung
18:45 - 19:45	Diplomfeier
19:45 - 20:00	Übergangsrhythmen
20:00 - ca. 24:00	Festabend Ismael Barrios Trio und Urlaub In Jazzolo



VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Samstag, 21. September 2024

VORMITTAG

WORKSHOPS

(zur Wahl, mit Anmeldung vor Ort)

09:00 – 10:30 Workshops zur Wahl

10:30 – 11:00 Pause

11:00 – 12:30 Workshops zur Wahl

ODER

IMPULSVORTRÄGE

(unbegrenzte TN-Zahl im Plenarsaal)

09:00 – 10:30 Joachim Arnold
Marlene Huemer

10:30 – 11:00 Pause

11:00 – 12:30 Martha Sulz
Barbara Pottendorfer-Lepke

NACHMITTAG

12:30 – 13:50

13:50 – 14:00

14:00 – 14:45

14:45 – 15:25

15:25 – 16:00

16:00 – 16:15

16:15

Mittagspause

Moderation „Morelli“

Vortrag V - Elisabeth Pittl

Vortrag VI – Julia Purgina

Vortrag VII - Michael Mattersberger

Rhythmische Zusammenfassung

„Morelli“

Tagungsabschluss

Plenarsaal: Impulsvorträge

(unbegrenzte TN-Zahl, keine Anmeldung vor Ort nötig)

Anmeldung vor Ort für folgende Workshops zur Wahl:

- | | |
|-------------|-----------------------------------|
| Workshop 1: | Ursula Zelzer-Lenz |
| Workshop 2: | Erika Salzmann |
| Workshop 3: | Florian Friedrich & Karl Sibelius |
| Workshop 4: | Hans Zeiringer |
| Workshop 5: | Martha Sulz |
| Workshop 6: | Agnes Plankensteiner |
| Workshop 7: | Krimhild König |
| Workshop 8: | Ulrike Ziering |
| Workshop 9: | Ismael Barrios |

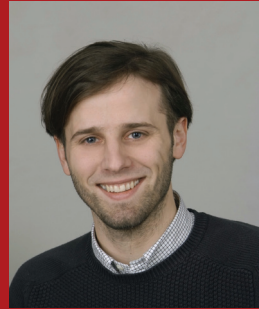


Plenarsaal: Impulsvorträge

(unbegrenzte TN-Zahl, keine Anmeldung vor Ort nötig)

Anmeldung vor Ort für folgende Workshops zur Wahl:

- | | |
|-------------|---|
| Workshop 1: | Elsbeth Kohler & Johannes Rauch |
| Workshop 2: | Christian Gutschi |
| Workshop 3: | Andreas Loretz |
| Workshop 4: | Maria Ecker-Angerer |
| Workshop 5: | Julia Purgina |
| Workshop 6: | Olga Bolgari |
| Workshop 7: | Peter & Christine Geißler |
| Workshop 8: | Martin Tauss |
| Workshop 9: | Katharina Masser & Brigitte Perdacher-Egger |



Clemens Fartacek, Mag.rer.nat., Dr.phil.

Psychotherapeut (Existenzanalyse) und Klinischer und Gesundheitspsychologe in freier Praxis und im Zentrum für stationäre Psychotherapie und Krisenintervention der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Uniklinikum Salzburg, Christian-Doppler Klinik.

Ausbildner der GLE, Mitglied des Vorstandes der GLE-Ö und des Forschungsteams der GLE-I, Mitglied der Ethikkommission für das Bundesland Salzburg, Mitglied des Instituts für Synergetik und Psychotherapieforschung der PMU Salzburg.
cfartacek@hotmail.at

<https://www.researchgate.net/profile/Clemens-Fartacek>

Präsenz, signifikante Momente und Rhythmen in der Psychotherapie – Eine empirische Betrachtung

Präsenz, signifikante Ereignisse und dynamische Muster werden in der Literatur als wichtige Ingredienzen psychotherapeutischer Prozesse beschrieben. Die Forderung nach Evidenzbasierung der Wirksamkeit und Wirkungsweise psychotherapeutischer Methoden geht stets mit Fragen zur empirischen Beforschung einher.

Wie können komplexe Phänomene wie diese empirisch erforscht werden?

Welche Erkenntnisse liefern einschlägige Studien?

Und welche Implikationen lassen sich daraus für die Praxis ableiten?

Dieser Beitrag gewährt Einblicke in die Ergebnisse der Psychotherapieforschung zu diesen Themen und dient als Einführung in das Symposium „MAGIC MOMENTS - Rhythmus und Präsenz“.

Präsenz und Rhythmus - Psychotherapie als Jamsession

Der therapeutische Prozess als polyrhythmisches Geschehen

Präsenzeffekte in der Therapie sind zwischenleibliche Phänomene. Sie sind verbunden mit einem Rhythmuswechsel und verdichten atmosphärisch den Prozess in allen grundmotivationalen Ebenen. Dies zeigt sich sowohl in Momenten der Synchronisation als auch im Nichtgelingen derselben. Um Präsenzerleben zu ermöglichen, braucht es ein Einklammern (Epoché) des hermeneutischen Interesses, das „seinlassende“ Zuhören und ein Sich-Öffnen für das körperliche Fühlen und Spüren. Aus dem Gesamteindruck entfaltet sich ein Verständnis für das Wesentliche.

Psychotherapie unterstützt dadurch das Wiederaufnehmen - ähnlich dem situationalen Einschwingen in einer Jamsession – der vitalisierenden Rhythmen.

Anhand einer Fallvignette werden Phänomene des polyrhythmischen Prozessgeschehens in den Blick genommen.



Markus Angermayr, Mag.phil.fac.theol.

Psychotherapeut, Körperpsychotherapeut, Philosoph,
Lehrausbildner für Existenzanalyse & Focusing, Bree-
ma-Bodywork Instructor
Entwickler des „Existenziellen Groundings“ als körper-
psychotherapeutischen Zugang in der EA.

Selbsterfahrungsorientierte Reiseprojekte weltweit.

A-4020 Linz, Hasnerstraße 9

www.markusangermayr.at

mail@markusangermayr.at



„Ich habe einen Platz bei Ihnen!“

Am Beispiel einer Patientin Mitte 40 mit einer chronischen Anorexie und einer komplexen Schmerzsymptomatik werden sowohl rhythmische Strukturen als auch drei entscheidende, veränderungswirksame Momente in dieser über neun Jahre andauernden Behandlung dargestellt. Die Behandlung erfolgte zunächst zwei Jahre im rein verbalen Setting, ohne nennenswerten Erfolg; dies änderte sich erst, nachdem das Setting im Hinblick auf Körperinterventionen geöffnet wurde. Im Vortrag wird gezeigt, wie eine solche Settingöffnung eingeleitet wird und auf welche Weise sich der therapeutische Prozess dadurch verändert.

In behandlungstheoretischer Hinsicht wird auf ununterbrochen stattfindende, dem Bewusstsein nicht zugängliche Mikroprozesse verwiesen, insbesondere auf das Prinzip von Kontaktunterbrechung und Kontaktwiederherstellung (Bezug nehmend auf B. Beebe & F. M. Lachmann: Säuglingsforschung und die Psychotherapie Erwachsener, 2002; und G. Downing: Die Behandlung von Essstörungen, 2002), und zwar im Hinblick auf die Fähigkeit zu therapeutischer Präsenz.



Peter Geißler, Dr.med., Dr.phil.

Psychotherapeut in freier Praxis, Lehranalytiker an der SFU Wien (Fachspezifikum Individualpsychologie), Supervisor, Sachverständiger (Pflegschaftsgutachten).

Wichtige Publikationen:

Psychoanalyse der Lebensbewegungen.

Zum körperlichen Geschehen in der psychoanalytischen Therapie.

Ein Lehrbuch (gem. mit G. Heisterkamp, als Herausgeber). 2007.

Einführung in die analytische Körperpsychotherapie (gem. mit G. Heisterkamp) 2013.

Jenseits von Sprache und Denken. Implizite Dimensionen im psychotherapeutischen Geschehen (gem. mit A. Sassenfeld, als Herausgeber). 2013.

Das psychot. Gerichtsgutachten. Annäherungen an die Tätigkeit des Gerichtssachverständigen 2016. Psychodynamische Körperpsychotherapie 2017



Martin Tauss, Dr.phil.

leitet die Ressorts Wissenschaft und Lebenskunst bei der österreichischen Wochenzeitung DIE FURCHE. Zudem ist er Mitglied am Institut für Sozialästhetik und psychische Gesundheit an der Sigmund Freud Privatuniversität (SFU) Wien, mit zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen im Bereich der „Bewusstseinskultur“. Er praktiziert langjährig in der buddhistischen Theravada-Tradition.

Präsenzerfahrungen in Buddhismus und Psychotherapie

Präsenzerfahrungen können aus heiterem Himmel entstehen („Top-Down“) oder durch systematische Übung hervorgebracht werden („Bottom-Up“). Wer sich als Psychotherapeut:in mit Präsenz auseinandersetzt, findet im Buddhismus Inspiration und konkrete Ansatzpunkte, denn in dessen meditativer Tradition spielt das Kultivieren von Präsenzerfahrungen eine zentrale Rolle. Die differenzierte Meditationstheorie der frühbuddhistischen Lehre kann mit der psychotherapeutischen Praxis in Dialog gebracht werden. Der Vortrag beleuchtet den meditativen Übungsweg im Buddhismus und zeigt Schnittstellen zur Psychotherapie auf. Sich in Achtsamkeit zu üben, ist mehr als bloße Stressreduktion: Das regelmäßige Kultivieren von Präsenz birgt eine implizite Sinndimension und hat somit ein großes transformatives Potenzial.





Elisabeth Pittl, BA

Psychotherapeutin in eigener Praxis (Existenzanalyse),
Weiterbildung: Existenzielles Grounding
Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften
(laufend im Master)

10-jährige Berufserfahrung (MTF) in einer Physiotherapie –
Bereich Massage und ganzheitliche Körpertherapie
praxis.pittl@gmail.com

PLENARVORTRÄGE

Atmosphären in der Psychotherapie -

wie Atmosphären in der körperorientierten Psychotherapie integriert werden können

Magic Moments: Gemeinsam voller Präsenz im Hier und Jetzt zu sein. Im körpereigenen Rhythmus etwas Wesentliches vom Inneren in den äußeren Raum zu gebären. Es DA-SEIN lassen.

Kann die sich dadurch entwickelnde Atmosphäre im Raum zwischen Klient:in und Therapeut:in zum Entstehen eines magic moments beitragen und lohnt es sich demnach, Atmosphären in der psychotherapeutischen Praxis mitzudenken?

In diesem Vortrag wird theoretisch Bezug auf die Atmosphären der Gefühle von Hermann Schmitz genommen und diese mit dem körperorientierten Zugang des Existentiellen Groundings in Verbindung gebracht. Gefühle können, laut Schmitz, Atmosphären herstellen, welche uns leiblich ergreifen und vollkommen einnehmen können.

Wie lässt sich dieses Phänomen im körperorientierten Kontext von Psychotherapie verstehen?

Rhythmus in der Musik: Erleben und Wahrnehmen im Moment

Eine kleine Reise durch die Begrifflichkeiten der Musikgeschichte

Das Erleben des Moments ist in der Musik eng mit Rhythmus, Takt, Metrum, Tempo und allen weiteren Parametern der Zeitgestaltung verbunden. Anhand von konkreten Beispielen aus der Musikgeschichte von Gregorianik bis zur Musik der Gegenwart sowie theoretischen Begriffsklärungen aus Kompositionsschulen und musikpsychologischen Schriften wird erläutert, welche rhythmischen Muster welche Wirkung auf Rezipient:innen ausüben und historisch bedingt wofür eingesetzt wurden. Dabei wird beleuchtet, dass viele Rhythmen ihren Ursprung in der Bewegung haben und somit eng mit Fragen der körperlichen Wahrnehmung und kinetischen Energie zusammenhängen.



Julia Purgina, Univ.Prof. MMag.^a, BEd.

ist Professorin für Musiktheorie an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien sowie aktuell Vizerektorin für Kunst und Lehre an der Anton Bruckner Privatuniversität. Als Komponistin beschäftigt sie sich intensiv mit dem Kreieren von Atmosphären und der sinnlichen Wirkung von Musik. Dabei interessiert es sie vor allem, musikalische und emotional nicht-eindeutige Zustände zu erschaffen, die auch als „wohliges Unwohlsein“ (Walter Weidringer) und „magische Vagheit“ (Christoph Irrgeher) beschrieben werden.



Es interessiert einen hochbetagten Menschen mit vielleicht kognitiven oder demenziellen Abbau nicht, welche Titel oder Beruf du hast, woher du kommst, wohin du gehst. Es ist für ihn wichtig, dass du da bist, ganz da und präsent.

„Stille, Präsenz und der Klang klarer Worte“ – in der Gerontopsychologie und Gerontopsychotherapie

Besonders in der Begleitung von Menschen im Alter, die unter großen Einschränkungen, Verlusten oder Krankheiten leiden, ist der Lebensrhythmus ein anderer geworden. Positionen, Titel, das Arbeitsleben rückt in den Hintergrund und Geschäftigkeiten sind nicht mehr gefragt. Vieles ist durchlebt und auch die Zukunft hat Ihre Strahlkraft verloren. Die laute Welt ist leiser geworden. Immer mehr tritt die Stille in das Leben und das Wesentliche kommt zum Vorschein, wo vielleicht noch ein paar klare Antworten gesucht und Begegnungen erleben werden wollen. Es geht noch um das Hier und Jetzt und um den Rückblick auf mein Leben. Das Hier und Jetzt und der Rückblick auf das Leben, kommen in dieser stillen Welt immer mehr zu Tage. Es mit jemandem, der wirklich da ist, zu betrachten und in einer klaren Resonanz zu erfassen, um dann noch weiter in die Stille zu gehen und in ihr als Freund auf zu gehen, wäre wohl die schönste Begleitung im Alter.



Michael Mattersberger, Mag.

Klinischer- und Gesundheitspsychologe,
Psychotherapeut, Supervision, Beratung und Coaching
(Existenzanalyse)

Seit 20 Jahren Leiter der Gesundheitsschmiede Tirol
(Verein für psychosoziale Gesundheit im Alter)



Daniel Gajdusek-Schuster „Morelli“, Mag.

www.morelli.at
www.perspektiven.or.at



Moderation & Infotainment

Mit Begeisterung begleite ich seit 25 Jahren Menschen dabei, in Kontakt zu kommen: Mit sich selbst, mit Themen und mit anderen Menschen.

Derzeit arbeite ich als Humor- und Teamtrainer, Supervisor, Bildungsmanager, Magier, Jongleur, Psychosozialer Berater, (Großgruppen) Moderator, Spielpädagoge, Vortragender.



MODERATION



Joachim Arnold, Dr.med.univ., M.Sc.

Facharzt für Psychiatrie, Arzt für Allgemeinmedizin,
Diplome für psychosoziale und psychosomatische Medizin,
Psychotherapeut (Existenzanalyse).

Seit 2009 als niedergelassener Psychiater tätig.

Publikation:

Psychohygiene und natürliche Heilkraft (2. Aufl. 2023)

Innehalten und Stellungnahme - personale Präsenz im Lebensrhythmus

Haltung und Stellung sind bewegte und zugleich bewegende Momente. Durch achtsames Innehalten wird eine spontane Bewegungstendenz in Richtung eigener Mitte spürbar. Der daraus resultierende Bewegungsimpuls sucht den Halt als Kernerfahrung und dient der Einstellung auf die aktuelle Situation, wie eine einfache Körperübung verdeutlichen kann. Im Verweilen erscheint bisweilen Überraschendes aus der Tiefe heraus. Ein „magic moment“ lässt erfahren, dass sich etwas zeigt, und mehr noch, was sich alles zeigt und - nicht zuletzt - wer sich denn da zeigt.

Über die Magie der Begegnung

Ähnlich wie bei einem DJ-Auftritt lassen sich innerhalb eines Psychotherapieprozesses wesentliche Voraussetzungen und Aspekte festmachen, die es braucht, um das Erleben von „Magic Moments“ erst möglich zu machen.

Dabei rückt die (therapeutische) Beziehung, insbesondere das Zuwenden als personale Aktivität der zweiten Grundmotivation in den existenzanalytischen Lichtkegel und zeigt auf wo Rhythmus, Tempo oder Stimmungen im wechselwirkenden Begegnen bedeutungsvoll werden.

Behandelte Phänomene im Begegnungskontext werden in Form von eigens angefertigten Kompositionen des Künstlers Kimyan Law musikalisch übersetzt und begleiten den Vortrag.



Marlene Huemer, BA
Psychotherapeutin in freier Praxis (Existenzanalyse)
Sozialarbeiterin
DJ



Der Atem als Ausdruck und Gewährsein

Atmen als Moment, in dem Gegenwart und Ewigkeit sich begegnen

Der Atem ist immer da, das Atmen begleitet uns und geschieht unwillkürlich vom ersten Einatmen bei der Geburt bis zum letzten Ausatmen beim Sterben. In der Psychotherapie kann der Atem bei uns selbst und unseren Klient:innen beobachtet und bewusst eingesetzt werden - im Gewährsein seiner selbst wie als bewusste Übung. Auf diese Weise kann er therapeutisch wirksam werden.

Sein je eigener Rhythmus vermag uns vielleicht etwas zu erzählen. Lenken wir unsere Aufmerksamkeit auf unseren Atem?



Martha Sulz, MSc

Existenzanalytische Psychotherapeutin u. Supervisorin in eig. Praxis in Laa/Th. u. Wien.

Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis. Weiterbildungen in Persönlichkeitsstörungen, Traumatherapie (EAPP), Team- sowie Fallsupervision u. Coaching, Integraler Somatischer Psychologie (ISP). 13 J. Lehrerin f. Deutsch als Fremdsprache. 15 J. Betreuerin v. Menschen mit Lernschwierigkeiten.

A-2136 Laa an der Thaya, Marktplatz 16/2

A-1020 Wien, Malzgasse 14/7

martha.sulz@existenzanalyse.org

www.martha-sulz.at



Barbara Pottendorfer-Leple, Mag.^a

Psychotherapeutin (EA) in freier Praxis und bei
pro mente OÖ (Suchtberatungsstelle);
Klinische und Gesundheitspsychologin;
Aus- und Weiterbildung „Somatic
Experiencing“ und PITT
A-4800 Attnang-Puchheim; Steinhüblstraße 1
A-1080 Wien, Lange Gasse 42

„Magic Moments“- „Wenn ´s plötzlich still wird...“

Das Erleben vom besonderen Augenblick im psychotherapeutischen Prozess, der wie „magisch“ wirkt, aber nichts mit Zauberei zu tun hat.

Die Sehnsucht nach einem intensiven Leben ist vielen Menschen wohlbekannt. So kennen wir auch aus den Psychotherapien das Verlangen der Klient:innen nach der großen Erkenntnis, dem endlich Verstehen und dem Wollen der heilsamen Veränderung - „Wann macht es endlich „KLICK“ bei mir?“

Die Philosophin Natalie Knapp meint: „Magische Momente sind Augenblicke tiefer Berührung, in denen das Leben auf eine Weise zu leuchten beginnt, die wir vorher nicht kannten. Und oft haben sie einen hohen persönlichen Erkenntniswert“.

In dem Vortrag werden einzelnen Momente erfasst, in denen bedeutsame Veränderungen spürbar werden, beidseitig erlebbar werden: auf der Seite der Klient:innen und der der Therapeut:innen.

Wir werfen einen Blick auf besondere Augenblicke der Begegnung - dorthin wo ´s dicht wird und still.

Ursula Zelzer-Lenz, MSc, MSc

langjährige Praxiserfahrung in diversen Kontexten und Settings, Psychotherapeutin (EA), psychologische Beraterin (EA), System. Supervisorin, Trainerin, Coach, Unternehmensberaterin; seit vielen Jahren Lehrerin für Breema ® Körperarbeit, Erfahrung mit anderen leiborientierten Methoden, MBSR Lehrerin, PITT, Integrale Somatische Psychologie/ Assistant, EA TT & Psychosomatik, Existenzielles Grounding.



Verkörperung „Magischer Momente!“

Was sind Magic Moments? Momente, die uns und unsere Klient:innen berühren? Ein Phänomen, das sich kurz zeigt? Ein AHA? Eine Neugierde? Ein irritierender Rhythmus? Da ist Etwas, oft nonverbal, doch körperlich spürbar. Es scheint, als ob wir diese Augenblicke markieren, die Zusammenhänge werden oft erst im Verlauf des therapeutischen Prozesses verstehbar.

In diesem Workshop wollen wir mit 2-3 einfachen Körperübungen zu zweit und mit Einzelübungen in phänomenologischer Offenheit folgende Fragen erforschen: Was berührt, was bewegt uns? Was eröffnet sich dadurch? Welches körperliche Erleben „schmeckt“ wie ein Magic Moment? Wie war das? Dabei werden wir auch Erkenntnisse für die Praxis sammeln.

„Ich bin ganz da - für dich!“

Magic Moments in der Therapie können nicht „gemacht“ werden, sie ereignen sich jenseits des verfügbaren Verstandeswissens - aber können sie vorbereitet, sozusagen eingeladen werden? Wie kann ich mich mit dem „heilen Wesen“ in mir verbinden, den Raum zwischen mir und dem Gegenüber öffnen und ein Gleichgewicht zwischen Bezogenheit und Offenheit herstellen? Kann dadurch „eine heilende Wirkung“ entstehen, weil ich „meinem inneren intuitiven Selbst“ nahe bin, wie es Carl Rogers formuliert? Im Workshop werden wir diese absichtslose Haltung üben und ihre Auswirkungen erkunden, jeder für sich und im Gespräch.

Erika Salzmann, MSc

Psychotherapeutin (EA),
Supervisorin und Coach in freier Praxis in Innsbruck
Ausbildnerin der GLE-Ö, Biografie-Beraterin
www.erikasalzmann.com

Sexuelle Orientierungen und trans*Identitäten in Psychotherapie und Beratung

*- Leibphänomenologische Aspekte und körperliche Präsenz in der Arbeit mit LGBGTIQA**

Die Existenzanalyse ist in der psychotherapeutischen Begleitung und Beratung von LGBGTIQA* mit ihrer Haltung der Phänomenologie besonders wertvoll, weil sie sich bemüht, schwer Verständliches durch personale Berührung, unsere eigene leibliche Präsenz und unsere Resonanz zu erspüren.

Gerade hier lassen sich körperpsychotherapeutische Methoden besonders gut integrieren.

In diesem Workshop erforschen wir, wie andere sexuelle Orientierungen (etwa Homosexualität, Bisexualität) und Identitäten (etwa trans*Identität) in uns in leibliche Resonanz kommen. Dabei stellen wir Fallvignetten vor.

Florian Friedrich, Mag., BA

Psychotherapeut (Existenzanalyse)
Tätig in der Aidshilfe Salzburg und in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Sexualtherapie und LGBGTIQA*
Freischaffender Künstler

Karl Sibelius, PhD, MSc, MA, MAS

Psychotherapeut (Existenzanalyse)
Tätig in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Sexualität und trans*Identitäten
Freischaffender Künstler und Schauspieler

Johann Zeiringer, Dr.

Psychotherapeut, Lehrausbildner der GLE International, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Wahlarzt, inhaltliche Leitung des Psychosozialen Zentrums in Voitsberg.
hans@zeico.at

Existenzanalytischer Zugang bei Schlafstörungen anhand selbsterfährerischer Anleitung und Übung

Der individuelle Rhythmus von Schlafen und Wachen ist die fortwährende Grundlage für einen gesunden Lebensvollzug. Da Schlafen können sich unserer direkten Willensstrebung entzieht, sind wir am Abend, wenn wir uns im Bett zur Ruhe begeben, angefragt, die Zeit bis zum Einschlafen sinnerfüllt zu verbringen.

Wer Lust hat, sich in diesem Sinne auf das eigene Schlafen und Aufwachen einzulassen ist herzlich dazu eingeladen – meinen Anleitungen folgend – in sich zu gehen und in sich zu sein.

Warnung: Menschen mit schweren Traumatisierungen, insbesondere sexueller Art, mögen vor Teilnahme mit dem Referenten Rücksprache halten.

Martha Sulz, MSc

Existenzanalytische Psychotherapeutin u. Supervisorin in eig. Praxis in Laa/Th. u. Wien. Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis. Weiterbildungen in Persönlichkeitsstörungen, Traumatherapie (EAPP), Team- sowie Fallsupervision u. Coaching, Integraler Soma-tischer Psychologie (ISP). 13 J. Lehrerin f. Deutsch als Fremdsprache. 15 J. Betreuerin v. Menschen mit Lernschwierigkeiten. A-2136 Laa an der Thaya, Marktplatz 16/2
A-1020 Wien, Malzgasse 14/7
martha.sulz@existenzanalyse.org / www.martha-sulz.at

Der Atem als Ausdruck und Gewahrsein

Atmen als Moment, in dem Gegenwart und Ewigkeit sich begegnen

Der Atem ist immer da, das Atmen begleitet uns und geschieht unwillkürlich vom ersten Einatmen bei der Geburt bis zum letzten Ausatmen beim Sterben. Das Lenken unserer Aufmerksamkeit auf unseren Atem bringt uns in die Gegenwart.

Ist die Präsenzerfahrung im Atmen ein „magic moment“ oder dessen Basis? Wie erleben wir einen „magic moment“? Kennen wir welche/einen? Wie können wir in der Psychotherapie den eigenen und den Atem der Klient:innen beobachten und bewusst einsetzen? - Über diese und andere Fragen wollen wir miteinander ins Gespräch kommen. Selbsterfahrung und Reflexion für sich wie in der Kleingruppe dienen uns dazu als Basis.

Meiner Stimme Raum geben *Stimmliche Präsenz - Erfahrungen durch das Lösen von Blockaden*

Wenn wir privat oder beruflich in Begegnung kommen, geschieht das meistens auch mit Hilfe unserer Stimme. Wer schon einmal für ein paar Tage stimmlos oder heiser war, weiß, wie einschränkend wir diesen Zustand erleben.

Wenn ich mich auf meine Stimme verlassen kann, spüre, wie meine Stimme mit meinem Körper, meinen Emotionen, meinem Eigenen im Hier und Jetzt verbunden ist, erlebe ich stimmliche Präsenz.

In diesem Workshop wollen wir im Sinne der Phänomenologie wahrnehmen, wie sich Stimme anfühlt, was sie blockieren kann und welche Körper – Räume wir ihr zur Verfügung stellen können, damit sie sich optimal entfaltet.

Agnes Plankensteiner

Beraterin (Existenzanalyse), Logopädin in eigener Praxis mit Schwerpunkt Stimmtherapie, Sopranistin, Stimmbildnerin.

Beratung und Coaching von Berufssängern. Abschlussarbeit bei der GLE zur Einbeziehung des existenzanalytisch-phänomenologischen Zugangs in die logopädische Stimmtherapie.

Rhythmus im Hier und Jetzt erleben:

Ist es meiner, ist es deiner oder unserer?

Rhythmen existieren im Innen und Außen: in unserem Körper, in der Natur und in der Gesellschaft. Ihre Struktur schafft Orientierung und Halt. Jeder Rhythmus existiert in einer zeitlichen Dimension, die Einfluss auf dessen Tempo und Dauer nimmt und damit auf meine Befindlichkeit wirkt. Somit kann die Frage, ob ich mir erlaube, meine eigenen Rhythmen überwiegend zu beachten oder mein Leben doch mehr nach fremden Strukturen auszurichten, ausschlaggebend für den Erhalt meiner Gesundheit sein.

Diese unterschiedlichen Rhythmen sollen im Workshop am eigenen Leib erlebt und phänomenologisch erforscht werden.

Musikalische Elemente werden unser Tun begleiten, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Akzente für die Anwendung in der Praxis werden gesetzt.

Krimhild König, Mag.^a, MAS

Psychotherapeutin (EA) in freier Praxis in Linz/Donau, Weiterbildung in: Psychotraumatheorie (EAPTT), Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie (EA), Kinder- und Jugendlichen-Traumatherapie (PITTKid), Ausbildung in Hypnosystemischer Therapie und zur Focusing-Beraterin-/Therapeutin (DAF), Mitglied im Lehrteam des DAF (Die Akademie für Focusing).
A-4020 Linz, Burgenlandstraße 13,
krimhild.koenig@existenzanalyse.org
www.ihre-psychotherapeutin.eu



Ulrike Ziering, MSc.
Existenzanalytikerin und
Musiktherapeutin
Perchtoldsdorf, NÖ

„... leise wiegt dich, deiner Mutter Hand ...“

Beruhigung und Trost als Magic Moment

Besondere Momente in der Therapie sind oft Sequenzen, in denen im mitfühlenden Da-Sein emotionale Beruhigung und Trost möglich wird. Ein Ur-Bild des Trostes ist das elterliche Trösten, das oft intuitiv mit dem Summen und Singen von Tönen und Melodien verbunden ist.

In der Beschäftigung mit Wiegenliedern aus verschiedenen Kulturen werden wir uns dem Erleben sowohl der Tröstenden als auch der Getrösteten annähern. Wir wollen gemeinsam erarbeiten, welche Schlüsse wir daraus für das Trösten im (gesprächs)therapeutischen Setting ziehen können.

Ismael Barrios

Mit dem Cuatro, der kleinen viersaitigen venezolanischen Gitarre, wuchs Ismael Barrios ebenso auf wie mit den Perkussionsinstrumenten der afro-kubanischen Musik seiner Heimat Venezuela. 1982 kam er nach Österreich, wo er zunächst klassische Gitarre studierte, doch seine Leidenschaft zur Perkussion setzte sich schließlich nachhaltig durch. Er spielte und spielt mit Musikern wie Alegre Corrêa und Ripoff Raskolnikov, mit Gruppen wie Papermoon, OPUS und STS sowie Martin Grubinger, der Camerata Salzburg und anderen renommierten Orchester. Er ist auf über 100 CDs verewigt. In den letzten Jahren widmet sich Ismael Barrios hauptsächlich seiner Band „Salsa Explosion“, entwickelte das Projekt „El camino a la libertad“ und unterrichtet bei Studio Percussion School, an der Kunstuniversität Graz und an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien.

„Touch the Sound“

Entdecke deinen eigenen Körper als Rhythmus-Instrument.

Erlebe die unterschiedlichen Sounds und spüre deinen Puls in einem rhythmischen Muster. Body-Percussion, Vocal-Percussion & Percussion

Präsenz - die Basis der psychotherapeutischen Tätigkeit

Präsenz zu sein ist für jede therapeutische Beziehung und jeden therapeutischen Prozess von wesentlicher Bedeutung. Bei unangenehmen Übertragungs- oder Gegenübertragungsgefühlen kann die Fähigkeit zur Präsenz erschwert werden.

Im Workshop üben wir den Umgang mit schwierigen Befindlichkeiten und Emotionen in der therapeutischen Begegnung mit dem Ziel, die Präsenz zu halten.

Elsbeth Kohler, MMag.^a

Klinische Psychologin, Pädagogin, Existenzanalytikerin in eigener Praxis, Lehrtherapeuting für Supervision und Selbsterfahrung

Johannes Rauch, Mag.art.,Mag.phil.

Psychotherapeut in eigener Praxis, Supervision und Coaching, Leitung ambulanter Gruppenpsychotherapie, Lehrsupervisor der GLE- International, Ehemaliger Leiter der Therapiestation Carina, Feldkirch.

Der Weg entsteht im Gehen

Wie körperliche Bewegung in der Therapie einen Erfahrungsraum öffnet

Wir verbringen die Zeit mit unseren Klient:innen überwiegend auf einem Sessel sitzend. Vielleicht zu viel?

Daher lade ich zu einer – auf das Existentielle Grounding basierenden – Übung: Rhythmus und Präsenz in der Gruppenbewegung zu erleben und danach im Gehen, im Partnergespräch, diese Erfahrung zu intensivieren.

Durch das Unterwegs-Sein entsteht eine andere Form von Raum und Verbundenheit zwischen Klient:in und Therapeut:in, welche besondere Momente möglich macht. Ziel des Workshops ist es, dem impliziten körperlichen Erleben durch Versprachlichung Ausdruck zu verleihen und so die Einheit von Körper und Geist als Basis existenzanalytischer Therapie bewusster zu erleben.

Christian Gutschi, Dr.

Klinischer und Gesundheitspsychologe,
Kinder-, Jugend- und Familienpsychologe,
zertifizierter existenzanalytischer Begleiter von
Säuglingen, Kindern und Jugendlichen
Endresstraße 17/Top14
1230 Wien-Atzgersdorf/Mauer
praxis@christiangutschi.at

Andreas Loretz, Mag.
Psychotherapeut in freier Praxis
Weiterbildung Existenzielles Grounding –
Existenzanalyse mit dem Körper
Politikwissenschaftler
seit 25 Jahren Beschäftigung mit Kampfsport

Verdichtung von Präsenz und Bewegung im Kampfsport

Kampfsport fördert die Fokussierung auf den Augenblick, trainierte Abläufe werden freigegeben und dem Rhythmus des Körpers überlassen. Er kann positive Auswirkungen auf den Selbstwert und die Überwindung von Angst haben.

In Übungssequenzen soll versucht werden, ein Gefühl für den Rhythmus des eigenen Körpers und jenen des Gegenübers zu bekommen. Halt, Distanz, (Selbst-)Vertrauen und das Freilassen von Energie werden hier Thema sein. Ziel ist schlussendlich mit einer fokussierten Bewegung den Zugang zur eigenen Emotionalität zu öffnen.

Eine gewisse Beweglichkeit und Kondition sowie Sportbekleidung sind sinnvoll.

Maria Ecker-Angerer, Dr.ⁱⁿ

ist Psychotherapeutin und Historikerin.

Fast zwanzig Jahre lang arbeitete sie mit hochbetagten Überlebenden der NS-Zeit. Gegenwärtig ist einer ihrer Schwerpunkte die psychotherapeutische Arbeit mit Bewohner:innen eines Seniorenheimes im Mühlviertel.

**„Magic Moments“
im Seniorenheim***Vom Einschwingen auf den
Rhythmus hochbetagter Menschen*

Der Workshop wirft einen phänomenologischen Blick auf die Arbeit mit Menschen im Seniorenheim. Hier stehen vor allem zwei Aspekte ins Auge: Zum einen ist das Leben Hochbetagter von einer allgemeinen Verlangsamung geprägt. Zum andern ermöglicht das Frei-Sein von Alltagspflichten eine intensivere Form der Präsenz.

Neben körperorientierten Übungen geht der Workshop der Frage nach, wie durch das Einschwingen auf den Rhythmus und die Lebenswelt Hochbetagter die Voraussetzungen für „magic moments“ geschaffen werden können.

Graduierung des Gefühls*Sind wir durch Rhythmen in der Musik
emotional manipulierbar?*

Der Musiktheoretiker Johann Mattheson schrieb 1739 in *Der vollkommene Capellmeister*, dass der Takt die *Bewegung der Seele* ausmache und stellte einen Zusammenhang zwischen Rhythmus, Gemütsbewegung und Affektenlehre auf. Die Bedeutung von Rhythmus für eine *Graduierung des Gefühls* beschäftigt seither Komponist:innen bei der Erstellung ihrer Werke. In diesem Workshop werden Musikbeispiele angehört und hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Emotionen der Zuhörer:innen analysiert und gemeinsam darüber reflektiert. Ergänzt wird dies durch ein praktisches Experiment, bei dem an rhythmischen Schrauben gedreht wird und Mechanismen der kompositorischen Manipulation offengelegt werden.

Julia Purgina, Univ.Prof. MMag.^a, BEd.

ist Professorin für Musiktheorie an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien sowie aktuell Vizerektorin für Kunst und Lehre an der Anton Bruckner Privatuniversität. Als Komponistin beschäftigt sie sich intensiv mit dem Kreieren von Atmosphären und der sinnlichen Wirkung von Musik. Dabei interessiert es sie vor allem, musikalische und emotional nicht-eindeutige Zustände zu erschaffen, die auch als „wohlige Unwohlsein“ (Walter Weidringer) und „magische Vagheit“ (Christoph Irrgeher) beschrieben werden.

Präsenz und Stimme - Stimmliches Dasein

Die Sprechstimme gehört zu unserem beruflichen und privaten Alltag. Während wir bewusst der Stimme Halt und Stütze geben, steigern sich die Lebendigkeit des Ausdrucks und die fokussierte stimmliche Präsenz. Durch das Öffnen der Resonanzräume vertiefen sich die Verbundenheit zur eigenen Mitte und die innere Flexibilität - das „Durchtönen“ der Person bekommt mehr Gewicht und neue Facetten.

Sie erfahren die Zusammenhänge des Atem- und Sprechtrainings in allen vier Grundmotivationen der Existenzanalyse.

Olga Bolgari, Mag.^a, MA

Sopranistin, Chorleiterin, Gesangsdozentin
Ganzheitliche Stimmworkshops mit eigenen Methoden. In den letzten Jahren wurden Seminare mit dem Titel „Existenzanalyse und Stimme“ zusammen mit Markus Angermayr entwickelt und durchgeführt.
A 4020 Linz, Breitwiesergutstraße 4
www.singen-lernen.at

Peter Geißler, Dr.med., Dr.phil.

Psychotherapeut in freier Praxis, Lehranalytiker an der SFU Wien (Fachspezifikum Individualpsychologie), Supervisor, Sachverständiger (Pflegschaftsgutachten).

Christine Geißler, Dr.ⁱⁿphil.

Psychoanalytikerin, Psychotherapeutin in freier Praxis, Supervisorin.

Vertiefung des Vortrages „Ich habe einen Platz bei ihnen!“

In diesem Workshop kann das Vortragsthema je nach Bedürfnissen der Teilnehmer:innen vertieft werden, beispielsweise in folgender Hinsicht:

- Die therapeutische Arbeit im offenen Setting: Besonderheiten, Möglichkeiten und Grenzen
 - Spezifische nonverbale Mikroprozesse bei Patient:innen mit Anorexie
 - Verlauf der therapeutischen Beziehung bei der vorgestellten Patientin, unter besonderer Berücksichtigung des Umgangs mit der Gegenübertragung
 - Besonderheiten des Verlaufs in einer sehr langen Therapie
 - Körperpsychotherapeutische Interventionen im Detail (anhand von Beispielen)
 - Der Einfluss körperpsychotherapeutischer Techniken auf die Entfaltung der therapeutischen Beziehung
 - Die Haltung des Therapeuten bei der Arbeit im offenen Setting...

Martin Tauss, Dr.phil.

leitet die Ressorts Wissenschaft und Lebenskunst bei der österreichischen Wochenzeitung DIE FURCHE. Zudem ist er Mitglied am Institut für Sozialästhetik und psychische Gesundheit an der Sigmund Freud Privatuniversität (SFU) Wien, mit zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen im Bereich der „Bewusstseinskultur“.

Er praktiziert langjährig in der buddhistischen Theravada-Tradition.

Üben, üben, üben! Präsenz in buddhistischer Meditation und psychotherapeutischer Praxis

Der Workshop bietet eine Einführung in die frühbuddhistische Achtsamkeitsmeditation. Die Übung erfolgt in den vier traditionellen Stellungen: im Gehen, Sitzen, Liegen und Stehen. Gemeinsam mit den Teilnehmer:innen wird reflektiert, inwiefern Impulse aus dieser meditativen Praxis für die Psychotherapie fruchtbar gemacht werden können. Falls möglich bitte Yoga-Matte und Meditationskissen/-hocker mitnehmen!

„In meinem Rhythmus geh ich in die Welt“

Als Mensch sind wir „in die Welt gestellt“ und immer wieder neu vom Leben angefragt. Wie wir uns dabei erleben und in welcher Qualität wir antworten, damit beschäftigen wir uns in diesem Workshop.

Über unseren Körper nähern wir uns den Fragen:

- Wie bin ich da?
- Wie erfahre und erschließe ich meinen inneren und äußeren Raum?
- In welchem Rhythmus kann und mag ich den aktuellen Fragen meines Lebens in meiner ganz persönlichen Eigenart begegnen?

Wir laden dabei zu einem freudvoll - gestalterischen Prozess ein, in dem wir uns durch Elemente der Achtsamkeit sowie die Wirkung der Musik anregen lassen. Durch achtsames Zuwenden, Wahrnehmen und aktives In-Resonanz-Treten wird die Kraft des eigenen Rhythmus spürbar. Ziel ist es, das leibliche Erleben und den körperlich-kreativen Ausdruck in den Prozess der personalen Antwort zu integrieren.

Katharina Masser, Mag.^a

Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision (Existenzanalyse), Psychologin, Arbeits- und Organisationspsychologin, Pädagogin, zert. Yogatrainerin
office@therapie-masser.com

Brigitte Perdacher-Egger, Mag.^a

Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision (Existenzanalyse), Psychologin, Dipl. Shiatsu-Praktikerin
www.qi-shiatsu.com
praxis@qi-shiatsu.com

Aus- und Weiterbildungen

Neue Aus- und Weiterbildungen werden von der GLE Österreich laufend angeboten. Einen Überblick finden Sie auf unserer Homepage:



www.existenzanalyse.at/veranstaltungen

Fortbildungen/Vertiefungsseminare

Graz, 26.-27.04.2024

Existential Touch - Berührung in der Psychotherapie

Leitung: Mag. Markus Angermayr & Ursula Zelzer-Lenz, MSc

Linz, 21.-23.06.2024

Pesso Therapie und Existenzanalyse

Leitung: Mag. Markus Angermayr

Klagenfurt, 22.06.2024

Symposium zur Existenziellen Pädagogik

Leitung: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Maria Waibel

Linz, 06.07.2024

Etwas, das nur die anderen betrifft? Auf mein Alter(n) schauen

Leitung: Dr.ⁱⁿ Maria Ecker-Angerer

Wien, 27.-28.09.2024

Existenzanalyse, Trauma und Polyvagaltheorie

Leitung: Mag. Markus Angermayr &
Mag.^a Doris Fischer-Danzinger

Innsbruck, 25.-26.10.2024

Innere Dialogfähigkeit in Psychotherapie und Beratung

Leitung: Mag.^a Kordula Wagner

Linz, 08.-09.11.2024

„Es träumte mir vergangene Nacht...“ - Sich vertraut machen mit dem Traumgeschehen

Leitung: Mag. Markus Angermayr

Linz, 15.-16.11.2024

Existenzanalyse & Focusing

Leitung: Mag. Markus Angermayr

Wien, 07.-08.12.2024

PEA Seminar zum Auffrischen und Üben

Leitung: Mag.^a Doris Fischer-Danzinger & Mag.^a Karin Steinert

Wien & Online 24.-25.01.2025

PEA Seminar

Leitung: Univ. Prof. DDr. Alfried Längle & Mag.^a Renate Bukovski, MSc

Wien, 31.01.-02.02.2025

Gruppen prozesshaft leiten & begleiten

Leitung: Mag.^a Kordula Wagner &
Mag.^a Margareta Kalemba-Holzgethan

Internationaler Kongress der GLE-International

Berlin, 04.-05.05.2024

LEBENSGESCHICHTE GESTALTEN

Biografie und Freiheit im existenzanalytischen Verständnis
an der FU Berlin/Rostlaube und auch mit Onlineteilnahme

Stand Februar 2024

Alle aktuellen Angebote unter www.existenzanalyse.at/veranstaltungen



Tagungsteam

Markus Angermayr, Esther Purgina, Marlene Huemer,
Clemens Fartacek

Sekretariat:

Eva Bittermann, Sonja Agy

Anmeldungen:

[www.existenzanalyse.at/
anmeldung-zum-herbstsymposium-2024](http://www.existenzanalyse.at/anmeldung-zum-herbstsymposium-2024)



Organisatorisches:

Das Symposium wird von der GLE als Wahlpflichtfach für die Ausbildung mit 11 Einheiten anerkannt. Es wird beim BÖP mit 11 Arbeitseinheiten als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung gemäß Psychologengesetz, bei der Ärztekammer mit 11 Medizinischen Fachpunkten aus dem Fach „Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin“, beim ÖBVP als methodenspezifische Fortbildung gemäß der Fort- und Weiterbildungsrichtlinie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) mit insgesamt 11 Arbeitseinheiten (AE) beantragt.



Impressum:

Gesellschaft für
Logotherapie und Existenzanalyse Österreich
1060 Wien | Strohmayergasse 13/14
DVR 0990671 | ZVR 715646023
Tel. +43 1 897 43 39
e-mail: sekretariat@existenzanalyse.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Markus Angermayr, Esther Purgina
Gestaltung: Martina Berner

Bildnachweis: Shutterstock